



Neben der Geschichte des Schlosses und der Kultur- und Alltagsgeschichte der Region zeigt das Museum auch eine historische Puppenstubensammlung und Sonderausstellungen.



Fotos: Landratsverband Rheinland, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Jürgen Gregori



Rasant: Kinderwagen in Form eines amerikanischen Luxusschlittens der 1950er Jahre.

Das Grafschafter Museum bewahrt Trachten- und Aussteuerteile aus dem 18. und dem 19. Jahrhundert.



Fotos: Jürgen Pankarz



Grafschafter Museum im Moerser Schloss
Kastell 9, 47441 Moers
Tel. 02841/88151-0
Fax 02841/88151-22
www.grafschafter-museum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11 – 18 Uhr
Geschlossen am Nelkensamstag, am Samstag vor dem 2. Advent sowie am 24., 25. und 31. Dezember

Eintrittspreise:

Erwachsene 3,00 Euro
Kinder ab 6 Jahren 1,00 Euro
Familien 4,50 Euro
Besucher in Gruppen (ab 10 Personen) 2,00 Euro
Kinder bis 6 Jahre frei
Schulklassen frei
Jeder 1. Mittwoch im Monat frei



Zum Museum gehört die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof neben dem Schloss. Sie kann im Rahmen von Führungen und zu gesonderten Öffnungszeiten besucht werden.



Grafschafter Museum im Moerser Schloss



STADT MOERS

www.pankarz.de

Foto: Förmaad



Gräfin Walburgis von Neuenahr-Moers (alias Eva Müller)

Sie hatte kein Glück mit ihren Männern: Gräfin Walburgis von Neuenahr-Moers. Ihren ersten Mann köpften die Spanier, der zweite kam bei einer Pulverexplosion ums Leben. Vor rund 400 Jahren lebte die Gräfin im Moerser Schloss. Heute empfängt sie die Museumsbesucher und geleitet sie als Projektion durch die neue Dauerausstellung des Grafschafter Museums.



Das Museum befindet sich in der ehemaligen Wasserburg der Grafen von Moers, einer der ältesten im Rheinland erhaltenen hochmittelalterlichen Ringburgenanlagen. Das Schloss wurde in den vergangenen Jahren saniert und um einen Anbau erweitert.



Mit der Erweiterung erwarten die Besucher neue Attraktionen: Bei den Bauarbeiten wurden nicht nur mittelalterliche Verteidigungsmauern mit Schießkammern und Schießscharten entdeckt, sondern auch ein Lehmkuppelofen aus der Zeit um 1200. Er ist im neu zugänglich gemachten Ausgrabungsbereich zu entdecken.



Das Rokozokzimmer – die Stuckdecke, Wandvitrinen und die Kaminumrandung stammen aus dem Haus Müser bei Kamperbrück – entführt mit seinem verschlungenen Schnitzwerk in das Jahr 1785.

Der Kaufladen der Familie Jansen stammt aus dem 19. Jahrhundert und stand bis 1958 in einem Haus in Hörstgen bei Kamp-Lintfort. Wer keinen Lebertran für 1 Mark möchte, bekommt heute hier einen Kaffee, Espresso, Capuccino oder Kakao für 1 Euro.



Foto: Christian Spiels

Lange vor den Herren von Moers war das Gebiet besiedelt. Eine Zeit der kulturellen Blüte kam mit den Römern.



Moritz von Oranien



Foto: Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege

Römisches Glas-
vice aus dem Umfeld
des Römerlagers
Asciburgium



Rund 100 Jahre war Moers oranisch: 1597 befreite Moritz von Oranien die Grafschaft Moers von der spanischen Besetzung.

Stadtmodell,
Moers im 17./18. Jahrhundert

